

Neue Ideen in historischem Ambiente

Dr. Lars Kröger blickt auf sein erstes Quartal als neuer Leiter des Museums Nordenham zurück

VON LUTZ TIMMERMANN

Nordenham. Dr. Lars Kröger ist seit dem 1. Juli neuer Leiter des Museums Nordenham. Wie sein Fazit seines Wirkens in den ersten knapp drei Monaten an der Hansingstraße ausfällt, erzählt der Wissenschaftler im Gespräch mit der Kreiszeitung.

In Kneipen-Ambiente plaudert Lars Kröger über seine ersten Eindrücke. Nicht in dem repräsentativen Friesenzimmer im Erdgeschoss. Im 1. Obergeschoss hat er einen Raum gefunden, den er für Treffen in kleiner Runde nutzen möchte. Theke und Bufetschrank aus dem Jahr 1882 mit einer über 120 Jahre alten Zapfanlage aus Porzellan sorgen - bei einer Tasse Kaffee - für eine angenehme Gesprächsatmosphäre. Wohlwollend scheint Hans Huldreich Büttner (1899-1977) von dem Bild neben dem Tresen das Treiben in der „Kneipe“ zu beobachten. Büttner war ein extravaganter Wanderpoet und Maler, der lange Jahre in Nordenham gelebt hat. Das Büttner-Porträt von 1962 trägt die Signatur A. Schmatz.

Lars Kröger möchte mehr Leben in das Museum an der Hansingstraße holen, das bei den Besucherzahlen im Ranking der fünf Wesermarsch-Museen den letzten Platz belegt. Unverdientermaßen, meint der Geistes- und Kulturwissenschaftler mit Blick auf das, was ihm Vorgänger Dr. Timothy Saunders nach 29-jähriger Tätigkeit hinterlassen hat – „nämlich ein gut geführtes Haus“.

Immer wieder „Schätzchen“ aufgestöbert

„660 Quadratmeter Ausstellungsfläche sind schon toll“, sagt Kröger. Dennoch kann er sich „langfristig eine bauliche Erweiterung des Museums vorstellen, um grö-



Im über 120 Jahre alten Kneipenambiente hat Museumsleiter Dr. Lars Kröger ein gemütliches Besprechungszimmer eingerichtet. Foto: Timmermann

ßere Objekte unterbringen zu können“. Diesen Wunsch hat er bereits bei Bürgermeister Nils Siemen platziert. So entdeckt Kröger in Depoträumen immer wieder „Schätzchen“, die er gern auch ausstellen würde. Im 2. Obergeschoss stieß er auf eine Holzkiste mit Wehrmachtsabschubgut. Obergefreiter H. Klaaßen (1944 gefallen) hatte sie seiner Familie in Nordenham geschickt. Die Kiste enthielt verschiedene Spirituosen und Lebensmittel.

Das Museum an der Hansingstraße gehört der Stadt Nordenham und wird vom Rüstringer Heimatbund (RHB) betrieben. Angestellt ist der 42-jährige beim Heimatbund. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung lobt

Kröger in höchsten Tönen, „die Wege sind recht kurz“.

Verschiedene Vorstellungen für die Zukunft

Einen Erneuerungsbedarf sieht der in der Stadt Geestland (Landkreis Cuxhaven) wohnende, mit einer Lehrerin verheiratete Kröger „in der Präsentation nach außen“. Dazu dient ein Corporate Design. Den Anfang für ein einheitliches visuelles Erscheinungsbild des Museums Nordenham in der Öffentlichkeit hat Kröger bereits mit seiner Visitenkarte gemacht. Die Karte, der Auftritt im Internet, Briefpapier, Poster und Werbematerial werden in ochenblutrot, wie Kröger die Farbe nennt, gestaltet. Kröger verweist dabei gern auf seine Kollegin Ge-

sche Neumann, die sich nicht nur die Marke MMM für Mühlenmuseum Moorsee einfallen lassen hat, sondern konsequent alles in „grün“ vermarktet.

Im Museum in der ehemaligen Südschule hat Lars Kröger „eine funktionierende Dauerausstellung“ zur Geschichte der Stadt Nordenham vorgefunden. Als „toll gemacht“ bezeichnet er die Audioguides. Diese elektronische Form der Führung durch das Museum mittels Kopfhörer will er noch um die französische Sprache erweitern. Guides auf Deutsch, Englisch, Türkisch und Plattdeutsch kann man bereits ausleihen. „Ich überlege, ob man noch eine Tonspur für Kinder aufspielt“, sagt der Vater eines siebenjährigen Sohnes und einer

fünfjährigen Tochter.

Lars Kröger hofft mit Aktionen, Vorträgen und Veranstaltungen „Personen zu erreichen, die nicht das übliche Museumspublikum sind“. Dabei denkt er auch an die Gäste von Trauungen im Friesenzimmer und wünscht, dass sie als Besucher wiederkommen. Der Museumsleiter will in den Austausch treten mit Gruppen in der Stadtgesellschaft und ihnen die Räumlichkeiten für Veranstaltungen öffnen. Auch der Kulturausschuss des Stadtrates und entsprechende Gremien der Nachbargemeinden könnten nach seinen Vorstellungen im Ausstellungsraum im zweiten Obergeschoss tagen. Denn das ebenfalls vom Rüstringer Heimatbund betriebene Archiv gegenüber dem Museum verwahrt nicht nur Akten und sonstige Unterlagen der Stadt, sondern auch der Gemeinden Butjadingen und Stadland. Es ist das offizielle Archiv dieser Kommunen.

Teilzeitkraft für Verwaltung und Organisation gesucht

Das alles, das weiß Lars Kröger, geht nicht ohne eine hauptamtliche Verwaltungskraft und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Vorgänger Timothy Saunders hat über die vielen Jahre eine kleine, zuverlässige Mannschaft von Ehrenamtlern aufgebaut. Doch mit ihm hat Ehefrau Malgorzata das Museum verlassen, die als Teilzeitkraft für Verwaltung und Organisation zuständig war. Nun sucht das Museum Nordenham eine Nachfolgerin für eine Teilzeitanstellung von zehn Wochenstunden. Die Ehrenamtler mit ihrer Erfahrung und dem Spezialwissen hält Kröger „für ebenso extrem wichtig“ wie die drei Kassenkräfte auf Stundenbasis. „Sie sind viel länger hier als ich und haben den Austausch mit den Gästen“, weiß der neue Museumsleiter „altes Wissen“ zu schätzen. (san)